

Tätigkeitsbericht 2014



*„Im Zentrum unseres Handelns
steht das Wohl
der Kinder, Familien und
Tagespflegepersonen.“*



Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren, wenn Sie den Namen und das Logo des Verbandes dieses Tätigkeitsberichtes heute zum ersten Mal zu hören bzw. zu lesen glauben, dann wundern Sie sich nicht: ja wir sind es, der bisherige Landesverband der Tagesmütter-Vereine Baden-Württemberg e.V., der nun Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. heißt.

Der Reihe nach: „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.“ Mit diesem Anspruch sind wir in das Jahr 2014 gestartet. Nach den vergangenen vier Jahren, in denen wir den Verband und seine Arbeit neu aufgestellt haben, wollten wir uns, gemeinsam mit und unter Beteiligung unserer Mitglieder fragen, welche Weichenstellungen erforderlich sind um den Verband auch für die Zukunft zu rüsten.

Herausgekommen ist, bei einem breiten Beteiligungsprozess unserer Mitglieder, ein Leitbild des Verbandes, das erstmals eine Beschreibung der Ziele und Werte vornimmt, die für unsere Arbeit leitend sind.

Am Ende dieses Leitbildprozesses war allen Beteiligten klar: wir sind längst nicht mehr (nur) der Landesverband der Tagesmütter-Vereine, sondern wir haben den Anspruch, der Landesverband der *Kindertagespflege* zu sein. Daher stehen nun am Ende dieses verbandsinternen Prozesses ein neuer Name und ein neues Logo.

Auch in unserer sonstigen Arbeit und in unseren Aktivitäten 2014 waren wir geleitet von dem Ziel, weiter besser zu werden und innovativ zu bleiben. Viele Belege hierzu finden Sie in diesem Bericht.

Ich danke allen, insbesondere unseren Mitgliedern, Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle und Vorstandsmitgliedern sowie allen Kooperationspartnern, die unseren Weg auch 2014 vielfältig unterstützt haben.

Mit den Wurzeln des „Landesverbandes der Tagesmütter-Vereine Baden-Württemberg e.V.“ und den neuen Flügeln des „Landesverbandes Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.“ schauen wir nun zielgerichtet in die Zukunft und freuen uns auf das, was kommt!

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "Christina Metke".

Christina Metke, 1. Vorsitzende

Inhalt

- 6 | **Leitbild**
- 8 | **Entwicklungen in der Kindertagespflege 2014**
- 10 | **Vorstand**
- 11 | **Geschäftsstelle**
- 13 | **Aktivitäten 2014**
 - 14 | Mitgliederberatung
 - 16 | Qualifizierung
 - 17 | Projekte
 - 17 | Sprache macht Spaß 2
 - 18 | Inklusive Pädagogik in der Kindertagespflege – Vielfalt fördern von Anfang an
 - 19 | Perspektive Tagesmutter – Akquise-Kampagne
 - 20 | Veranstaltungen
 - 20 | Fortbildungen und Fachtagungen
 - 22 | Interne Verbandsentwicklung
 - 26 | Netzwerkarbeit
 - 28 | Förderer und Kooperationen
 - 29 | Mitglieder und Kooperationspartner 2014
 - 30 | Daten und Fakten
 - 32 | Finanzbericht
- 33 | **Anhänge**
 - 34 | Jahresabschluss 2014
 - 35 | Vermögensrechnung 2014
 - 36 | Pressemitteilungen 2014
 - 43 | Pressespiegel 2014 – Auswahl
- 50 | **Impressum**



Das Logo des Landesverbandes Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. spiegelt das neue Leitbild wider. Die beiden ineinander verschlungenen geschweiften Klammern symbolisieren den Rahmen, welchen der Landesverband der Kindertagespflege in Baden-Württemberg als Dach- und Fachverband gibt: Er ist Partner seiner Mitglieder und Kooperationspartner wie auch Ansprechpartner für Politik, Verwaltung und Fachöffentlichkeit. Er informiert seine Mitglieder und Kooperationspartner und vertritt die Kindertagespflege in Politik, Verwaltung und Fachöffentlichkeit. Er vernetzt die Akteure der Kindertagespflege in Baden-Württemberg und bietet als Schnittstelle Veranstaltungen zum Austausch, Wissenstransfer und zur Kompetenzerweiterung an. Die Zweifarbigkeit steht für die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt im Verband.

Leitbild

Wer wir sind Der Landesverband ist der Dach- und Fachverband der Kindertagespflege in Baden-Württemberg. Wir sind verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kooperationspartner, Politik und Verwaltung.

Als mitgliedergetragener gemeinnütziger Verband arbeiten wir mit freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe zusammen und engagieren uns für die Vernetzung und den Informationsaustausch innerhalb der mit der Kindertagespflege befassten Personenkreise.

Im Zentrum unseres Handelns steht das Wohlergehen der Kinder, Familien und Tagespflegepersonen. Wir wirken darauf hin, dass die Kindertagespflege für alle beteiligten Akteurinnen und Akteure attraktiv ist.

Für unsere Mitglieder als Träger der freien Jugendhilfe wirken wir auf Strukturen hin, die eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachhaltig sichern.

Unsere Ziele Wir entwickeln die Kindertagespflege landesweit als bedarfsgerechtes, verlässliches und familiennahes Angebot der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern weiter. Wir sorgen für qualitätsorientierte und sichernde Rahmenbedingungen. Unser Ziel sind Trägerstrukturen, die eine professionelle Aufgabenerfüllung und die Umsetzung einheitlicher Qualitätsstandards in der Kindertagespflege ermöglichen.

Wir engagieren uns dafür, das Berufsbild der Kindertagespflege und ihre Perspektiven weiter zu entwickeln und angemessen darzustellen.

Wir verankern die Kindertagespflege gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag als gleichwertige Säule im System der Kinderbetreuung in Baden-Württemberg und ermöglichen Eltern die Ausübung ihres Wunsch- und Wahlrechts bei der Betreuung ihrer Kinder.

Was wir tun Wir informieren und beraten unsere Mitglieder und Kooperationspartner umfassend in allen Arbeitsfeldern der Kindertagespflege.

Wir vertreten die Kindertagespflege insbesondere in Politik, Verwaltung und Fachöffentlichkeit und nehmen Einfluss auf die Gesetzgebung. Insbesondere fördern wir die Weiterentwicklung der Qualifizierung, Fortbildung und fachlichen Begleitung von Tagespflegepersonen in Baden-Württemberg.

Wir entwickeln Qualitätsstandards, Arbeitshilfen und Leitfäden. Zum Austausch, Wissenstransfer und zur Kompetenzerweiterung bieten wir Fortbildungen, Arbeitskreise und Fachtagungen an.

Wir vernetzen unsere Mitglieder und Kooperationspartner und begreifen das Spannungsfeld ihrer unterschiedlichen Interessen als Chance, den Landesverband zukunftsfähig aufzustellen.

Wir prägen das Image der Kindertagespflege als gesellschaftlich anerkanntes, professionelles Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebot durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

Wie wir arbeiten Wir arbeiten partizipativ. Gegenseitige Achtung und respektvolle Wertschätzung unter Anerkennung anderer Sichtweisen bilden dabei die Basis unserer Arbeit. Wir beziehen die Fachkompetenzen, das Erfahrungswissen und die Ideen aller Mitglieder und Kooperationspartner ein und entwickeln unsere Strategien in enger Abstimmung.

Durch transparentes und zuverlässiges Handeln schaffen wir eine vertrauensvolle Basis der Zusammenarbeit.

Wir arbeiten innovativ. Wir greifen neue wissenschaftliche Erkenntnisse auf und geben daraus politische und fachliche Impulse.

Der Verband ist eigenständig und unabhängig. Er verpflichtet sich zu Transparenz und Kontrolle seiner Finanzen und stellt einen sorgsamen Umgang mit seinen Ressourcen sicher. Neben öffentlichen Förderungen akquirieren wir weitere Förderquellen und stellen unsere Finanzen solide auf.

Entwicklungen in der Kindertagespflege 2014



In den Fokus der Arbeit des Landesverbandes ist wieder verstärkt die politische Lobbyarbeit gerückt. Vorstand, Geschäftsstelle, Arbeitskreise, interne Gremien und Projekte des Landesverbandes haben insbesondere diese Themen aufgegriffen und bearbeitet:

- *Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren,*
- *die Umsetzung der Qualitätsstandards in der Lebensmittelhygiene,*
- *Vertretungs- und Feststellungsmodelle.*

Rechtsanspruch und politische Lobbyarbeit: Kindertagespflege nicht mehr auf politischer Agenda

Die politische Lobbyarbeit in der Kindertagespflege hat 2014, nur ein Jahr nach Einführung des Rechtsanspruchs, wieder wesentlich an Bedeutung gewonnen.

Mit dem zunehmenden Ausbau der verfügbaren Einrichtungsplätze in vielen Kommunen hat sich auch der politische Fokus im Laufe des Jahres vermehrt anderen Themen zugewandt. Während die Arbeit der Kindertagespflege noch 2013 von der allgemeinen Präsenz der Themen Kindertagesbetreuung und Rechtsanspruch getragen wurde, war es 2014 von zentraler Bedeutung, die Kindertagespflege langfristig auf der politischen Agenda zu verankern und mit Nachdruck auf den dringenden Ausbau der Rahmenbedingungen im Sinne eines tatsächlichen Wunsch- und Wahlrechts hinzuwirken.

Neben der Arbeit auf landespolitischer Ebene hat der Landesverband in Einzelfällen gemeinsam mit den zuständigen Landkreisen passende Lösungen erarbeitet und Detailfragen diskutiert. Zur Unterstützung der Mitgliedsvereine wurde ein Rechtsgutachten bei Prof. Wiesner in Auftrag gegeben und Fragestellungen bezüglich der Umsetzung des Rechtsanspruchs im Rahmen von Veranstaltungen, Einzelterminen oder als Teil der Beratungsleistung geklärt. **NJO/HP**

Unterschiedliche Umsetzung des Rechtsanspruchs

Die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren wurde landesweit unterschiedlich gehandhabt. Die einzelnen Jugendämter interpretierten den zeitlichen Betreuungsumfang in Kindertagespflege unterschiedlich; aufwändige Nachweise und eine lange Bearbeitungszeit stellten für Eltern z.T. eine hohe Hürde dar.

Der Gesetzgeber geht von einem „individuellen Bedarf“ des Kindes aus, hat diesen aber nicht näher zeitlich definiert. Auf der Grundlage verschiedener Expertisen wie z.B. des DIJUF wurde von den meisten Jugendämtern ein „Grundbedarf“ von 20 Stunden pro Woche angesetzt – ein höherer Bedarf wurde nur dann als angemessen anerkannt, wenn dieser z.B. durch die Berufstätigkeit der Eltern bedingt war und diese den auch nachweisen konnten. Einige Landkreise setzen diesen Bedarf aber noch weitaus niedriger an, so dass die Eltern hier sehr viel eher und z.T. sehr aufwändig ihren Bedarf nachweisen müssen.

Sorge bereitet auch, dass Tagespflegepersonen zunehmend als „Lückenbüßer“ gesehen werden, solange die Kommunen die erforderlichen Krippenplätze noch nicht geschaffen haben. Sobald die neu ausgebauten Krippenplätze aber zur Verfügung stehen, ist das Interesse groß, diese auch tatsächlich zu belegen. Der Druck auf Eltern, ihr Kind in eine Einrichtung zu geben, hat sich klar erhöht. Resultat: Tagespflegepersonen haben sehr viel kürzere Tagespflegeverhältnisse als bisher und müssen mehr und vor allem auch kurzfristige Wechsel kompensieren. Es gibt zunehmend mehr Vermittlungen in die Kindertagespflege, wobei die Verweildauer sinkt. Dadurch steigt die Arbeitsbelastung der Fachberatungsstellen. **NJO/HP**

Runder Tisch Lebensmittelhygiene Die Umsetzung der Qualitätsstandards in der Lebensmittelhygiene wird regional sehr unterschiedlich gehandhabt. Die in manchen Regionen geltenden Regelungen erschweren den Ausbau der Kindertagespflege, schaffen Planungsunsicherheiten und gehen häufig finanziell zu Lasten der Tagespflegepersonen. Mit dem Ziel, eine landesweit einheitliche Regelung zu finden, die für alle Beteiligten tragbar ist und auf guten Qualitätsstandards fußt, hat der Landesverband beim Kultusministerium daher einen runden Tisch zum Thema Lebensmittelhygiene initiiert. Im Rahmen intensiver Diskussionen aller Beteiligten wurde ein erster Entwurf einer landesweiten Empfehlung erarbeitet, die – wie so oft in der Politik – die unterschiedlichen Interessenslagen der beteiligten Parteien in einer Kompromisslösung vereint.

Eine endgültige Freigabe der erarbeiteten Richtlinien und deren finale Version konnte 2014 zeitlich nicht mehr erwirkt werden. Mit einer Veröffentlichung ist daher erst im Jahr 2015 zu rechnen. **NJO/HP**

Aktionsprogramm Kindertagespflege: Feststellungsmodelle Das Aktionsprogramm Kindertagespflege des Europäischen Sozialfonds (ESF) fördert seit April 2009 den qualitativen und quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung und seit Juni 2012 auch die Festanstellung von Tagespflegepersonen.

In Baden-Württemberg haben die Programmteilnehmer für Feststellungsmodelle nach elf Monaten ihre Projekte abgeschlossen und eine durchwachsene Bilanz gezogen. Für die meisten teilnehmenden Träger haben sich die Erwartungen an das Modell nur zum Teil erfüllt.

Mit dieser Förderung konnten Konzeptionen umgesetzt und Strukturen aufgebaut werden, um neue Tagespflegepersonen anzusprechen und Modelle der Festanstellung zu erproben. Die finanzielle Förderung erleichterte den Trägern die Umsetzung und half ihnen, Zeiten der Nichtauslastung gut zu überbrücken. Verlässliche Vertretungslösungen konnten installiert werden.

Die Herausforderungen des Feststellungsmodells sind, die Merkmale der Kindertagespflege auch bei angestellten Tagespflegepersonen zu gewährleisten und sie gleichzeitig in den Kontext einer Anstellung einzubetten mit den Anforderungen an arbeitsrechtliche Bestimmungen und Weisungsgebundenheit. Dabei sollen die Bedürfnisse der Eltern und Kinder genauso flexibel berücksichtigt werden können wie in der Kindertagespflege sonst auch.

Konzeptionell gesehen nehmen im Feststellungsmodell die Merkmale der Kindertagespflege ab und die der institutionellen Betreuung zu: Zuteilung der Kinder durch den Arbeitgeber, Arbeiten in Schichten, Öffnungszeiten anstelle von Betreuungszeiten, Wechsel der Betreuungspersonen im Lauf des Tages etc. Im Gegensatz zur selbständigen Tätigkeit verdienen die Tagespflegepersonen zum Teil weit weniger als vorher bzw. andere Tagespflegepersonen im gleichen Einzugsgebiet und bewegen sich am unteren Rand der Tarifhierarchie. **STR**



Vorstand

Der Vorstand und die Kassenprüfer des Landesverbandes Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. wurden bei der Mitgliederversammlung am 5. Juli 2014 für eine Amtszeit von 24 Monaten gewählt.



Vorstand



Christina Metke
1. Vorsitzende



Karin Keller
2. Vorsitzende



Anton Gluitz
3. Vorsitzender

Kassenprüfer



Bettina Bechtold-Schroff
Schriftführerin



Paul Huber
Kassenwart



Ralph Schmid
Kassenprüfer



Irene Zibold
Kassenprüferin

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle koordiniert die Vernetzung, Beratung und Fortbildung der Mitglieder und Kooperationspartner. Außerdem unterstützt sie die erste Vorsitzende und den Vorstand. Die Geschäftsstelle sorgt für eine zielgerichtete Kommunikation zwischen den Mitgliedern und Kooperationspartnern und ist gleichzeitig deren Ansprechpartnerin. Sie erstellt Stellungnahmen und Berichte zum Entwicklungsstand der Kindertagespflege in Baden-Württemberg und ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit.

Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.
Schloßstraße 66 | 70176 Stuttgart
Telefon 0711/54 89 05-10 | Fax 0711/54 89 05-39
lv@tagesmuetter-bw.de | Servicezeiten Montag bis Freitag 10-16 Uhr

Mitarbeiterinnen



Nina Julia Quart
Geschäftsführerin
(als Elternzeitvertretung)
Telefon 0711/54 89 05-11
quart@tagesmuetter-bw.de



Heide Pusch
Geschäftsführerin
(in Elternzeit)
Telefon 0711/54 89 05-11
pusch@tagesmuetter-bw.de



Eva Will
Verwaltungsleitung, Telefon-
zentrale, allgemeine Anfragen
Telefon 0711/54 89 05-10
lv@tagesmuetter-bw.de



Katharina Krywalski
Veranstaltungsmanagement
und Seminarorganisation
Telefon 0711/ 54 89 05-12
krywalski@
tagesmuetter-bw.de



Monika Los
Öffentlichkeitsarbeit und
Projektmanagement
Telefon 0711/54 89 05-23
los@tagesmuetter-bw.de



Ines Bloth
Fachreferentin Kindertagespflege
Fachfragen Qualifizierung, Projekt-
leitung „Sprache macht Spaß“
Telefon 0711/54 89 05-14
bloth@tagesmuetter-bw.de



Sylvia Strauß
Fachreferentin Kindertagespflege
Beratung von Mitgliedern und Koopera-
tionspartnern, Fachfragen rund um die
Kindertagespflege
Telefon 0711/54 89 05-13
strauss@tagesmuetter-bw.de



Aktivitäten 2014



Mitgliederberatung

Fachberschlüssel und Trägerentwicklung Die Beratungsthemen in 2014 spiegeln die unterschiedlichen Anforderungen und Erwartungen der Mitgliedsvereine vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Veränderungen der letzten Jahre wider. Meist wurde der Landesverband aber erst eingeschaltet, wenn die Beteiligten allein nicht mehr weiterkamen und die Krise fortgeschritten war. Anlässe waren vor allem:

- die Überbelastung der ehrenamtlichen Vorstände,
- fehlende Nachfolger für die ehrenamtliche Vorstandsarbeit,
- überlastete Trägerstrukturen,
- der Wunsch nach einer hauptamtlichen Geschäftsführung,
- die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Jugendämtern und freien Trägern sowohl auf der Ebene der Fachberaterinnen als auch auf der Ebene von ehrenamtlichen Vorständen und Jugendamtsleitung.

Als „roter Faden“ in den oft komplex miteinander verwobenen Problemstellungen kristallisierte sich eine Vermischung der unterschiedlichen Rollen der Tageselternvereine heraus: auf der einen Seite stehen die Erwartungen und Anforderungen an den Verein in seiner Eigenschaft als Delegationsnehmer der Jugendämter, die mit ihrer Finanzierung auch die Existenzgrundlage der Vereine sichern. Auf der anderen Seite stehen die Erwartungen und Bedürfnisse der Mitglieder des Tageselternvereins - die Tagespflegepersonen und abgebenden Eltern, die den eigentlichen Verein verkörpern. Auftrag und Zuständigkeiten als freier Träger der Kindertagespflege geraten in Konflikt mit den Interessen als Verein für Tagespflegepersonen und Eltern.

Vor dem Gesamtkontext Rechtsanspruch U3/Gleichstellung der Kindertagespflege ist ein klares Rollenverständnis für die Beratungs- und Begleitungsaufgaben des Tageselternvereins erforderlich.

Herausforderung: Wieviel Kindertagespflege steckt in der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen?

Pädagogische Entwicklungen Eine Herausforderung an die Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen ist die konzeptionelle und praktizierte Abgrenzung zur institutionellen Betreuungseinrichtung. Bindung als zentraler Grundgedanke des pädagogischen Ansatzes der Kindertagespflege und die hieraus abgeleiteten Merkmale der Kindertagespflege müssen auch in dieser Form der Kindertagespflege umgesetzt werden.

Erfolgskonzept oder Zerreißprobe für die Kindertagespflege? Da es für die Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen außer dem SGB VIII und der Verwaltungsvorschrift Kindertagespflege in Baden-Württemberg keine weiteren rechtlich bindenden Vorgaben gibt, ist in diesem Bereich sehr viel Spielraum für Auslegungen und Interpretationen. Wichtige verbindliche Regelungen zu Rahmenbedingungen und zur Qualität fehlen. Orientierung in einzelnen Fragen bieten dann z. B. Gerichtsurteile. Die Verunsicherung bei allen Beteiligten ist groß.

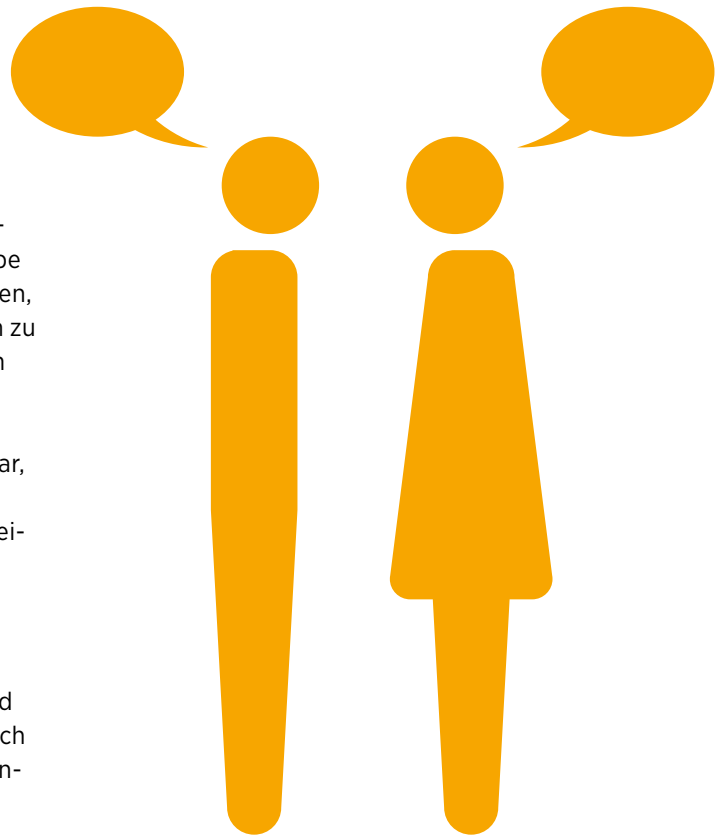
In der Beratung konnten wir beobachten, dass in der praktischen Umsetzung der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen zunehmend eine Orientierung an den Strukturen und Abläufen von Krippe und Kita stattfindet oder die Kindertagespflege zum günstigen Preis instrumentalisiert wird, indem z. B. die Öffnungszeiten von Kindergärten und anderen Einrichtungen durch den Einsatz von Tagespflegepersonen ausgeweitet werden.

Zentrale Fragen drehten sich daher zunehmend um neue Modelle der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen und deren Abgrenzung zu Einrichtungen der institutionellen Kindertagesbetreuung wie Krippe oder Kindergarten.

Verunsicherung bei Tagespflegepersonen und Jugendämtern An die baulichen und räumlichen Anforderungen der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen werden im Land unterschiedliche Maßstäbe angelegt. Das führte bei Mitgliedsorganisationen, öffentlichen Trägern und Tagespflegepersonen zu Verunsicherungen und vielen Nachfragen beim Landesverband.

Behördliche Auflagen stellen für die Tagespflegepersonen große finanzielle Hürden dar, weil die erforderlichen Investitionen die wirtschaftlichen Möglichkeiten sehr schnell übersteigen.

Das wirtschaftliche Risiko ist für die Tagespflegepersonen vor allem da sehr groß, wo es keine Abfederung durch die Kommune gibt (Platzpauschale, Betriebskostenpauschale) und eine Vollbelegung der vorhandenen Plätze durch bevorzugte Belegung der kommunalen Krippenplätze nicht mehr gewährleistet ist. **STR**



Qualifizierung

Die Qualifizierung der Tagespflegepersonen ist in der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport zur Kindertagespflege vom 12. Dezember 2013 (VwV Kindertagespflege) geregelt und in dem Qualifizierungskonzept für Tagespflegepersonen in Baden-Württemberg auf der Grundlage des Qualifizierungsprogramms des Deutschen Jugendinstituts (DJI) festgeschrieben. Danach ist es zwingend erforderlich, dass Tagespflegepersonen seit 2011 ohne berufspädagogische Abschlüsse 160 Unterrichtseinheiten, Tagespflegepersonen mit berufspädagogischen Abschlüssen mindestens 30 Unterrichtseinheiten absolvieren.

Die Qualität hängt davon ab, ob und wie der Qualifizierungsrahmen strukturell und inhaltlich im Land umgesetzt wird. Der Landesverband hat sich in 2014 mit folgenden Aktivitäten für die Qualifizierung in der Kindertagespflege engagiert:

Fortbildungen zur Anwendung der Tagespflege-Skala (TAS)

Qualitätsstandards unterstützen Tagespflegepersonen in der Kindertagespflege in ihrer Aufgabe, eine Betreuungsumgebung zu gestalten, in der sich Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend entwickeln können und in ihrer Bildung gefördert werden. Um den Stand der Qualität zu messen, bedarf es eines wissenschaftlich entwickelten Instrumentes. Eine gute fachliche Grundlage ist die Tagespflege-Skala (TAS).

Der Landesverband hat in 2014 zwei Fortbildungen zur Anwendung der Tagespflege-Skala angeboten. Basierend auf diesem Instrument wurden im Seminar wichtige Bereiche pädagogischer Qualität bearbeitet und auf die Betreuungssituation in der Kindertagespflege angewandt. Mit diesem Qualitätsfeststellungsinstrument kann die Qualität in der Kindertagespflegestelle gesichert und entwickelt werden.

Sprache macht Spaß Im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung entwickelt der Landesverband in den Projekten „Sprache macht Spaß“ und „Sprache macht Spaß 2“ Curricula zur Fortbildung von Tagespflegepersonen zu Spracherwerb und Sprachentwicklung von Kindern unter drei Jahren. Weitere Informationen auf Seite 17.

Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten – Fortbildung für Tagespflegepersonen

Zum ersten Mal hat der Landesverband in 2014 in Kooperation mit dem Tagesmütter e.V. Reutlingen eine Fortbildung für Tagespflegepersonen angeboten. Bei der Veranstaltung haben Tagespflegepersonen das Projekt „Frühe Chancen: Schwerpunkt Kitas Sprache & Integration“ und das Sprachkonzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ des Deutschen Jugendinstituts kennengelernt. Im

Fokus standen ebenso die Sensibilisierung von Tagespflegepersonen für sprachliche Entwicklungsprozesse von ein- und mehrsprachigen Kindern im Alter zwischen 0 und 3 Jahren und Möglichkeiten der Kooperation zwischen Konsultationskita und Kindertagespflege. Aufgrund der großen Nachfrage nach dieser Veranstaltung hat der Tagesmütter e.V. Reutlingen die Fortbildung in eigener Regie wiederholt angeboten.

Austauschtreffen Ab 2014 bekamen die Austauschtreffen des Landesverbandes für Referentinnen in der Qualifizierung ein neues Format: Fachlicher Input und Austausch der Teilnehmenden wechseln einander ab, die Inhalte können mitgestaltet werden.

Die ganztägigen Veranstaltungen fanden jeweils einmal im Jahr an den Standorten Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart statt. Das Austauschtreffen in Ulm wurde 2014 aufgrund von geringen Anmeldungen abgesagt.

Der Austausch drehte sich in 2014 vorwiegend um Fragen zur Qualifizierung von Tagespflegepersonen, zu politischen Vorhaben und Entscheidungen auf Landes- und Bundesebene, aktuellen Entwicklungen und Prozessen der Qualifizierungsoffensive im Bereich der Kindertagespflege und organisatorischen Fragen, die die zukünftige Qualifizierung betreffen.

Ziele der Austauschtreffen sind die Stärkung der fachlichen und methodischen Kompetenzen der Teilnehmenden bei der Durchführung der Qualifizierung und Fortbildung der Tagespflegepersonen und die Förderung einer regionalen Netzwerkbildung zwischen den freien Trägern der Kindertagespflege und den öffentlichen Verwaltungen. Das neue Format der Austauschtreffen kam sehr gut an: 37 von 45 Teilnehmenden stimmten in den Feedbackbögen für die Weiterführung.

BI/ML

Projekte

Sprache macht Spaß 2 Im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung startete der Landesverband am 1. Mai 2014 das Projekt „Sprache macht Spaß 2“ und führte damit das Projekt „Sprache macht Spaß“ fort.



Zwei weitere Modulstufen ergänzen das im Rahmen von „Sprache macht Spaß“ erarbeitete Curriculum für die Fortbildung von Tagespflegepersonen zu Spracherwerb und Sprachentwicklung von Kindern unter drei Jahren. Der Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e.V. und der Tageselternverein Waiblingen e.V. haben in 2014 beide Modulstufen erprobt. Bereits im Vorgängerprojekt haben beide Träger als Modellstandorte alle Modulstufen erprobt.

Ergänzend entstand bis April 2015 ein weiteres Curriculum zur Multiplikatoren-schulung. Zielgruppe sind die Qualifizierenden in der Kindertagespflege. Nach einer viertägigen Präsenzschulung für die Multiplikatoren wurde das Curriculum „Sprache macht Spaß“ von ihnen an ihren Standorten interessierten Tagespflegepersonen angeboten.

Projektrahmen

- Dauer: 01.05.2014-30.04.2015
- Finanzierung: Baden-Württemberg Stiftung
- Begleitung: Landesinstitut für Schulentwicklung

Mit den entwickelten Curricula wurden aktuelle Standards der Kompetenzorientierung in die Fortbildung von Tagespflegepersonen in Baden-Württemberg einbezogen. Die Qualität der Fortbildung wurde damit weiterentwickelt. Langfristiges Ziel des Landesverbands ist die landesweite Implementierung der Fortbildung „Sprache macht Spaß“ ab 2016 in die 15 Unterrichtsstunden für Fortbildungen, die von den Tagespflegepersonen jährlich nachgewiesen werden müssen. **BI**



Projekte

Inklusive Pädagogik in der Kindertagespflege – Vielfalt fördern von Anfang an

Inklusive Pädagogik in der Kindertagespflege – wo stehen wir und was brauchen wir? Mit diesen Fragen hat der Landesverband Kindertagespflege in 2014 mit einer Projektförderung des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg das landesweite Pilotprojekt „Inklusive Pädagogik in der Kindertagespflege – Vielfalt fördern von Anfang an“ realisiert.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN

Im Rahmen des Projektes hat der Landesverband erste Erkenntnisse zu Inklusion in der Praxis der Kindertagespflege in Baden-Württemberg gewonnen, zwei regionale Projekte beispielhaft beschrieben, den Fachbeirat Inklusion in der Kindertagespflege gegründet sowie ein Leitbild zur Haltung entwickelt und Gelingensfaktoren für inklusive Praxis in der Kindertagespflege in Baden-Württemberg erarbeitet.

Fachbeirat Inklusion in der Kindertagespflege 14 ausgewiesene Expertinnen und Experten aus öffentlicher Verwaltung, anerkannten Verbänden und Vereinen, öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Wissenschaft, Forschung und Praxis aus den Bereichen Kindertagespflege, frühkindliche Bildung und/oder Inklusion sind Mitglieder des Fachbeirates Inklusion in der Kindertagespflege. Der Fachbeirat tagte während der Projektlaufzeit zweimal und gab Empfehlungen an das Projektteam.

Nach Abschluss des Projektes wird er seine Arbeit fortsetzen, sein Expertenwissen bereitstellen, als Türöffner für relevante Netzwerke fungieren und den Landesverband zum Thema Inklusion beraten.

Standorte mit guter Praxis Der Tagesmütter und Pflegeeltern Stuttgart e.V. und der Tagesmütter e.V. Reutlingen arbeiteten als Standorte mit guter Praxis im Projekt. Beide Standorte führen eigene Projekte zum Thema Inklusion durch.

Leitbild Inklusion und Gelingensfaktoren für inklusive Praxis in der Kindertagespflege Das Leitbild beschreibt die Philosophie des Landesverbandes zu Inklusion in der Kindertagespflege in Baden-Württemberg. Die Gelingensfaktoren beschreiben die Rahmenbedingungen für erfolgreiche inklusive Praxis in der Kindertagespflege in Baden-Württemberg.

Fachtagung 2015 Bei der Fachtagung „Inklusion braucht Mut – Chancen für die Kindertagespflege“ im Juli 2015 werden die Projektergebnisse öffentlich transparent gemacht und thematisch diskutiert.

Projektrahmen

- Dauer: 01.12.2013-31.12.2014
- Förderung: Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg im Rahmen von „Impulse – Inklusion 2013“
- Begleitung: Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

Mit der Durchführung des Projektes sind die ersten Schritte für eine gute und professionelle Betreuung und Förderung aller Kinder in der Kindertagespflege getan. Der Landesverband hat sich zum Ziel gesetzt, weiter an dem Thema zu arbeiten und seinen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung von Inklusion in der Kindertagespflege in Baden-Württemberg zu leisten. **ML**



Befragung
Mitglieds-
organisationen

Interviewpartner
und Standorte
mit guter Praxis

Entwurf
Handlungsplan

Konsultation
Fachbeirat

Leitbild
und
Gelingens-
faktoren

Perspektive Tagesmutter – Akquise-Kampagne

„Perspektive Tagesmutter – Kindern Welten eröffnen“ – unter diesem Motto stand die Akquise-Kampagne des Landesverbandes zur Gewinnung von Tagespflegepersonen in den Jahren 2013 und 2014. Der Landesverband hat im zweiten Jahr der Kampagne weitere Materialien und Unterstützungsangebote für freie Träger der Kindertagespflege für die Anwendung in der eigenen Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet. Dazu zählen:

- Die Fortbildung Öffentlichkeitsarbeit
- Der Aufkleber „Qualifizierte Tagesmutter“/ „Qualifizierter Tagesvater“
- Die Sammlung der guten Beispiele aus der Praxis von Tageseltern-Vereinen
- Die Überarbeitung der Webseite des Landesverbandes für die zielgruppengerechte Ansprache von (zukünftigen) Tagespflegepersonen, Eltern und Betrieben



Zusätzlich hat der Landesverband die Akquise von Tagespflegepersonen durch die landesweite Ansprache von Multiplikatoren unter-

stützt. Der LandFrauenverband Baden-Württemberg e.V., die Landesarbeitsgemeinschaft der Mehrgenerationenhäuser in Baden-Württemberg und das Mütterforum Baden-Württemberg e.V. wurden auf Landesebene, die Volkshochschulen in Baden-Württemberg auf regionaler Ebene angeschrieben und aufgefordert, die Akquise-Kampagne durch Auslegung der Flyer „Perspektive Tagesmutter“ und/oder Veröffentlichung eines Newsletter-Artikels zu unterstützen.

Projektrahmen

- Dauer: 01.01.2014-31.12.2014
- Förderung: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Die Akquise-Kampagne wurde im Jahr 2014 erfolgreich abgeschlossen. Die erarbeiteten Materialien stehen weiterhin zur Verfügung und können von Tageselternvereinen zur Ansprache von zukünftigen Tagespflegepersonen genutzt werden. **ML**



Veranstaltungen

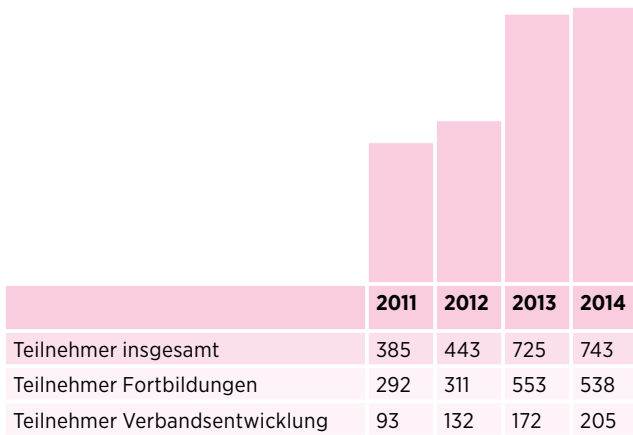
Fortbildungen und Fachtagungen Der Landesverband hat im Jahr 2014 insgesamt 22 Fortbildungen für Vorstände, Geschäftsführungen, Vereinsmitarbeiter/-innen, pädagogische Mitarbeiter/-innen und Fachberatungen sowie für Referenten/-innen in der Qualifizierung angeboten. Die Fortbildungen stießen auch auf reges Interesse bei den Mitarbeiter/-innen öffentlicher Träger. Insgesamt nahmen an den Veranstaltungen 743 Personen teil.

Die Evaluation der Feedbackbögen der

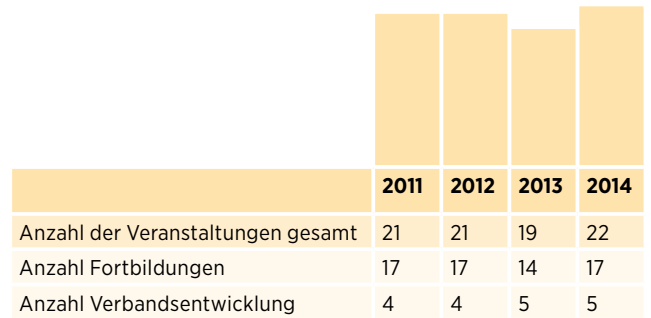
Fortbildungen ergab, dass die Teilnehmer/-innen zum größten Teil mit dem Themenangebot, der Themenauswahl, der Organisation der Veranstaltungen und den jeweiligen Referenten sehr zufrieden waren. Laut diesen Umfragen konnten alle vermittelten Lerninhalte im konkreten Arbeitsalltag zum größten Teil genutzt und umgesetzt werden.

Der Landesverband wird die Anregungen aus den Feedbackbögen in die Planung des Jahresprogramms 2015 einfließen lassen. **KRY**

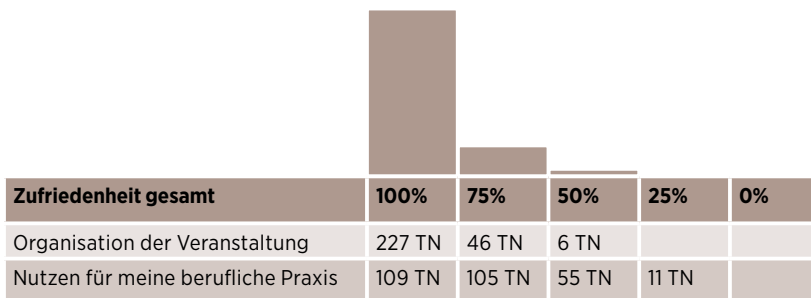
Datum	Veranstaltung	Referent/-in	TN-Zahl
16.01.14	Fortbildung zur Anwendung der Tagespflege-Skala (TAS) in Stuttgart	Ines Bloth	21
23.01.14	PR-Maßnahmen für die Kindertagespflege: Gewinnung von Tagespflegepersonen und Tageskindern	Monika Los	29
06.02./07.02.2014	Einführung in die betriebswirtschaftliche Leitung und Führung eines Tageselternvereins	Dr. Nina Maier, Sibylle Schober	20
07.04.14	Methoden für Kompetenzentwicklung und -stärkung, Inhalte anschaulich vermitteln	Ingrid Stephan-Starck	20
08.05.14	Fortbildung zur Anwendung der Tagespflege-Skala (TAS) in Freiburg	Ines Bloth	13
24.05.14	Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten	Stefanie Wannenmacher, Ines Bloth	25
04.06.14	„Harte Brocken“ – Vom konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen und Klienten	Hannah Funck	20
28.06.14	Kick off-Veranstaltung „Sprache macht Spaß 2“	Dr. Andreas Weber, Peter Rosenberger, Christina Metke, Karin Keller, Ines Bloth	26
30.06.14	Forum Kindertagespflege: Erfolgreiche Kooperationsstrukturen für die Zusammenarbeit der öffentlichen und freien Träger in der Kindertagespflege	Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner, Dr. Frederic van Santen, Anne Schumacher	115
26.09.14	Fit für Vorstandsaufgaben in der Kindertagespflege – Die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit dem Jugendamt	Christina Metke, Ingo Pezina	25
15.10.14	Podiumsdiskussion: Wieviel Religion braucht die Kindertagespflege?	Birgit Hospotzky, Beate Breithaupt, Stefan Hermann, Georg Hohl, Christina Metke, Julia Schieweg, Antje Woltemath	30
12.11.14	Arbeitstagung: Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen	Iris Vierheller, Sylvia Strauß	61
24.11.14	Bildungsträgerkonferenz: Kompetenzen und Profil in der Kindertagespflege – wie geht es weiter?	Dr. Astrid Kerl-Wienecke, Lucia Schuegger, Cläre Esche, Sebastian Lehmann, Ines Bloth	85
10.07., 16.07., 24.07., 25.09.2014	Austauschtreffen zum Thema Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen (in Stuttgart, Ulm, Freiburg und Karlsruhe)	Ines Bloth	48



Entwicklung der Teilnehmerzahlen 2011 bis 2014



Entwicklung der Veranstaltungen 2011 bis 2014



Teilnehmerzufriedenheit 2014
(Auszug Feedbackbögen)



Forum Kindertagespflege



Methoden für Kompetenzentwicklung und -stärkung



Interne Verbandsentwicklung

Datum	Veranstaltung	Zielgruppe	Ergebnis
12.03.14	LAG	Delegierte hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der Mitgliedsvereine und Kooperationsmitglieder	
22.03.14	Mitgliederkonferenz in Karlsruhe	Vorstände, Geschäftsführungen	Vorstellung der neuen PR-Materialien, Bestandsaufnahmen und Austausch zu der Rolle und den Herausforderungen der Tageselternvereine
05.07.14	Mitgliederversammlung	Vorstände	Neuwahl des Vorstands und der Kassenprüfer, Vorstellung des neuen Leitbilds und des neuen Namens
15.10.14	LAG	Delegierte hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der Mitgliedsvereine und Kooperationsmitglieder	
29.11.14	Außerordentliche Mitgliederversammlung	Vorstände, Geschäftsführungen	Beschlussfassung über das Leitbild, Beschlussfassung über die Namensänderung und die Satzungsänderung

Chronik Veranstaltungen interne Verbandsentwicklung 2014

LAG – Landesarbeitsgemeinschaft Die LAG – Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen Fachberatungen – ist eine Delegiertenkonferenz, zu der jede Mitgliedsorganisation im Landesverband eine(n) Delegierte(n) entsenden kann. Das Forum beschäftigt sich als Schnittstelle „Fachliche Beratung, Begleitung und Vermittlung“ mit neuesten Entwicklungen der Kindertagespflege und diskutiert aktuelle Fragestellungen in der Kindertagespflege. Die LAG findet jährlich im Frühling und Herbst in Stuttgart statt.

Im Mittelpunkt der ersten LAG standen die Themen Vorstellung des Leitbildprozesses des Landesverbandes und aktuelle Fragen von den Delegierten. Bei der zweiten LAG standen die Vorstellung der BBQ-Family Net, Neuigkeiten der Lebensmittelhygiene in der Kindertagespflege in Baden-Württemberg und aktuelle Fragen von Delegierten auf der Agenda. **BI/STR**

Mitgliederversammlung am 5. Juli 2014 Bei der Mitgliederversammlung standen das Leitbild und die Entwicklung eines neuen Namens für den Landesverband im Mittelpunkt. Im World-Café konnten die Mitglieder an fünf Tischen die Vorlagen der Steuerungsgruppe Leitbild zu den Themenbereichen „Name“, „Auftrag“, „Anspruch“, „Leistung“ und „Vertretung/Arbeitsstil und Finanzen“ diskutieren und eigene Ideen einbringen. Ein Stimmungsbarometer zeigte die große Zustimmung der Mitglieder zu den bisher erarbeiteten Inhalten für das Leitbild.

Die Mitgliederversammlung hat Christina Metke mit einer Enthaltung zur 1. Vorsitzenden wiedergewählt. Karin Keller (2. Vorsitzende), Anton Gluitz (Stellvertreter), Paul Huber (Kassierer), Bettina Bechtold-Schroff (Schriftführerin), Ralph Schmid und Irene Zibold (Kassenprüfer) wurden einstimmig für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt.

Weitere Tagesordnungspunkte waren die Vorstellung des neuen Kooperationspartners „Ver-einigung der Waldorf-Kindertageseinrichtungen Baden-Württemberg e.V.“ durch Angelika Krause und die Berichte der ersten Vorsitzenden, der Geschäftsstelle, des Kassierers und der Kassenprüfer. **ML**

Mitgliederversammlung





Außerordentliche Mitgliederversammlung am 29. November 2014

Die außerordentliche Mitgliederversammlung hat den neuen Namen und das Leitbild für den Landesverband einstimmig und ohne Änderungen beschlossen. Der Landesverband heißt damit „Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.“ und arbeitet nach den Grundsätzen des neuen Leitbilds (Seite 7).

Der Vorstand berichtete über die FAG Neuregelung, den Runden Tisch zum Personalschlüssel und die AG des Bundesverbandes zur laufenden Geldleistung und bedankte sich bei den Mitgliedern der Steuerungsgruppe Leitbild für das Engagement.

Der Tagesmütter- und Elternverein im Landkreis Biberach e.V. gewann die Wanderausstellung „Kindertagespflege - familiär gut betreut“ für die Einsendung eines guten Beispiels aus der PR-Praxis. **ML**

Arbeitskreis Geschäftsführung Der Arbeitskreis Geschäftsführung wurde Anfang 2014 neu ausgeschrieben. Das neue Konzept sieht das Gremium als Vollversammlung der hauptamtlichen Geschäftsführungen von freien Trägern der Kindertagespflege mit dem Ziel des Austauschs, der Beschäftigung mit operativ relevanten Themen und der Qualitätssicherung. Der Arbeitskreis tagt drei Mal jährlich und hat sich im Laufe des Jahres als festes Netzwerk etabliert, das maßgeblich zu einem intensiven Austausch der Geschäftsführungen beiträgt und ein geeignetes Forum bietet, um gemeinsame Strategien im Sinne der Kindertagespflege zu entwickeln.

Zielstellung der ersten Tagung des Arbeitskreises war die Definition der gemeinsamen Zielstellungen und die Klärung der Erwartungshaltungen der Mitglieder in gemeinsamem Workshop.

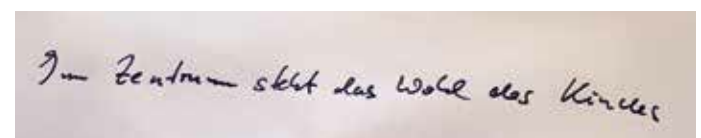
In seiner ersten operativen Sitzung stand das Thema Öffentlichkeitsarbeit im Fokus der Sitzung. Der Landesverband stellte die PR-Materialien aus der Akquise-Kampagne zur Gewinnung von Tagespflegepersonen vor und gab Hinweise zur Nutzung in der eigenen PR-Strategie.

Politische Lobbyarbeit gewinnt auch in der Kindertagespflege zunehmend an Bedeutung und muss professionell und effektiv umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund hat sich der

Arbeitskreis Geschäftsführung in seiner letzten Sitzung des Jahres intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Im Gespräch mit Judith Skudelny, ehemalige Bundestagsabgeordnete aus Leinfelden-Echterdingen und Mitbegründerin des „Modells Leinfelden-Echterdingen“ in der Kindertagespflege, wurden Hintergründe und Möglichkeiten der politischen Lobbyarbeit diskutiert. Insbesondere im Umgang mit lokalen Politikern und deren Einbindung in die Aktivitäten des jeweiligen Vereins konnten neue Ansatzpunkte herausgearbeitet werden. **NJO/HP**

Mitglieder des Arbeitskreises Geschäftsführung

- Bettina Bechtold-Schroff, Tagesmütter Göppingen e.V.
- Claudia Dorner-Müller, Tagesmütterverein Freiburg e.V.
- Gabi Ernst, P.A.T.E. Aalen
- Annette Geist, Eltern- und Tageselternverein Tübingen e.V.
- Iris Graf, Tagesmütterverein Lkr. Konstanz e.V.
- Ingrid Gulden, Tagesmütter Welzheimer Wald e.V.
- Anna Homberg, Dt. Kinderschutzbund Ortsverband Schopfheim e.V.
- Stefanie Idler, Tageselternverein Fellbach und Kernen
- Tanja Imhof, Familienzentrum Rheinfelden e.V.
- Karin Keller, Tagesmütter e.V. Landkreis Heidenheim
- Anne Mack, Tagesmütter e.V. Reutlingen
- Ingrid Musen, Jugendförderverein ZAK e.V.
- Isabelle Nägele, Tagesmütter- und Elternverein e.V. Biberach
- Heidrun Schild, Tageselternverein Schorndorf
- Sibylle Schober, Tageselternverein Kreis Esslingen e.V.
- Irene Zibold, Tageselternverein Bruchsal e.V.
- Nina Julia Quart, Landesverband der Tagesmütter-Vereine Baden-Württemberg e.V.
- Heide Pusch, Landesverband der Tagesmütter-Vereine Baden-Württemberg e.V.



Interne Verbandsentwicklung

Arbeitskreis Fachliche Beratung, Vermittlung und Begleitung

Handlungsempfehlung „Erfolgreiche Vertretungsmodelle“ Der Arbeitskreis „Fachliche Begleitung, Vermittlung und Beratung“ hat 2014 in vier Arbeitstreffen eine Handreichung für Vertretungsmodelle in der Kindertagespflege erarbeitet. Die Handreichung des Arbeitskreises soll Fachberatungen die Erarbeitung einer auf regionale Gegebenheiten abgestimmten Konzeption erleichtern. Der Fokus lag dabei auf Vertretungsmodellen für unvorhersehbare Ausfälle von Tagespflegepersonen.

WIN-WIN für alle Beteiligten Der Arbeitskreis entwickelte ein Basis-Modell auf der Grundlage, der am häufigsten praktizierten Lösungen der Mitgliedsorganisationen. Das Modell bezieht neben freien und öffentlichen Trägern auch Kommunen ein und bietet allen entscheidende Vorteile – eine WIN-WIN-Lösung.

Basis-Modell: Systematischer Netzwerkaufbau und Freihaltepauschalen Das Basis-Modell kann auf die jeweiligen Anforderungen und Rahmenbedingungen in den Landkreisen angepasst werden. Dreh- und Angelpunkt der Lösung ist der Aufbau einer Vernetzungsstruktur von Tagespflegepersonen, die durch sichernde Rahmenbedingungen wie z. B. einer Freihaltepauschale Einkommensverluste ausgleicht und Mehraufwendungen honoriert. Die fachliche Begleitung und Beratung der Tagespflegepersonen durch die freien Träger sichert hohe Qualitätsstandards. Die sichernden Rahmenbedingungen werden von den Landkreisen und Kommunen auf freiwilliger Basis getragen. Erfolgreich umgesetzte Beispiele aus der Praxis von Landkreisen und Kommunen in Baden-Württemberg waren eine Orientierung für den Arbeitskreis.

Die Handlungsempfehlung wurde im Dezember 2014 abgeschlossen und wird im Laufe des Frühjahrs 2015 veröffentlicht werden. **STR**

Die Mitglieder des Arbeitskreises Fachliche Beratung, Vermittlung und Begleitung

- Elke Danzer, Tagesmütter Göppingen e.V.
- Hildeburg Gauckler-Böing, kit- Familiäre Kindertagesbetreuung Hohenlohekreis e.V.
- Ingrid Himmelmann, Tagesmütterverein Stuttgart e.V.
- Christina Kienle, Tagesmütterverein Ulm e.V.
- Sabine-Christina Kuhn, Tages- und Pflegeeltern Leonberg e.V.
- Sandra Laue-Zankl, Tagesmütter Reutlingen e.V.
- Jana Lux, Tageselternverein Kreis Esslingen e.V.
- Barbara Ott, Tageselternverein Ettlingen und südlicher Landkreis Karlsruhe e.V.
- Sylvia Strauß, Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.

Arbeitskreis Qualifizierung Das Ziel der Arbeitstreffen ist die Beteiligung und Partizipation der Mitgliedsorganisationen an den gesellschaftspolitischen Entwicklungen sowie die gemeinsame Erarbeitung von Konzepten und Lösungen zur Verbesserung der professionellen Arbeit. Damit soll das pädagogische, handlungsorientierte und praxisorientierte Profil der Kindertagespflege gemeinsam weiter entwickelt und verankert werden. 2014 traf sich der Arbeitskreis Qualifizierung viermal und setzte die Arbeit zum Thema „Praxisbegleitende jährliche Fortbildung für Tagespflegepersonen im Rahmen der verbindlich geforderten 15 Unterrichtsstunden (Kurs V)“ fort.

Die Mitglieder erarbeiteten dazu eine übergreifende Zielstellung zur tätigkeitsbegleitenden Fortbildung für Tagespflegepersonen in Baden-Württemberg, die als erstes Teilergebnis vorliegt.

2015 sollen Standards und ausgewählte Themen zu Fortbildungen von Tagespflegepersonen diskutiert werden. **BI**

Die Mitglieder des Arbeitskreises Qualifizierung

- Cornelia Engelmann, Tagesmütterverein Freiburg e.V.
- Susanne Federolf, Tagesmütterverein Kehl Hanauerland e.V.
- Daniela Häckel, Tagesmütter und Pflegeeltern Stuttgart e.V.
- Susanne Kayser, Tageseltern Schorndorf und Umgebung e.V.
- Sylvia Kreuzer, P.A.T.E e.V. Kindertagespflege im Ostalbkreis
- Anette Kühne-Horber, Tagesmütterverein Landkreis Konstanz e.V.
- Mechthilde Nastold-Schrader, Tagesmütter e.V. Reutlingen
- Angelika Plechaty, Tagesmütter-Göppingen e.V.
- Charlotte Sayer-Kempp, Eltern- und Tageselternverein Tübingen e. V.
- Annette Stahl, Tagesmütterverein Ulm e.V.
- Elfriede Stephan, Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Calw Fachbereich Kindertagespflege
- Sabine Weeber, kit- Familiäre Kindertagesbetreuung Hohenlohekreis e.V.
- Antje Woltemath, Tageselternverein Kreis Esslingen e.V.
- Ines Bloth, Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.



Steuerungsgruppe Leitbild Der Landesverband der Tagesmütter-Vereine hat sich zum Dach- und Fachverband für die Kindertagespflege in Baden-Württemberg entwickelt. Aufgaben- und Leistungsspektrum sind stetig gewachsen, der Landesverband ist zu dem Ansprechpartner in Sachen Kindertagespflege im Land geworden und hat sich mit freien, öffentlichen und kirchlichen Trägern vernetzt.

Mit dem Ziel, ein Leitbild und einen neuen Namen für den Landesverband zu erarbeiten, wurde im Februar 2014 die Steuerungsgruppe Leitbild gegründet. Die Arbeitsgruppe bestand aus ehrenamtlichen Vorständen, Geschäftsführerinnen, Fachberaterinnen von freien und öffentlichen Trägern und Mitarbeiterinnen des Landesverbandes und hat in Arbeitstagen an den Entwürfen gearbeitet. Die Mitgliederversammlung und der Vorstand des Landesverbandes waren in die Arbeit einbezogen.

Am 29. November 2014 haben die Mitglieder bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in Stuttgart den neuen Namen und das Leitbild beschlossen. Zukünftig wird der Landesverband „Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.“ heißen und nach den Grundsätzen des neuen Leitbildes arbeiten. Damit ist der Auftrag der Steuerungsgruppe Leitbild erfüllt und die Arbeitsgruppe aufgelöst. **ML**

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe Leitbild

- Barbara Gantner, Tageseltern Schorndorf und Umgebung e.V.
- Melina Savvidis, Landratsamt Schwäbisch Hall
- Heike Scharfe, Tagesmütter- und Elternverein im Landkreis Biberach e.V.
- Maike Schmidt, Tageselternverein Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V.
- Ute Walker, ehemalige Fachbereichsleiterin beim PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Monika Los, Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.
- Heide Pusch, Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.

Mitgliederversammlung

Netzwerkarbeit

Mitarbeiterinnen des Landesverbandes haben in 2014 an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

Veranstaltung	Institution	Arbeit der Teilnahme
Frauenmahl zum Thema Frauen und Arbeit	Evangelisches Frauenwerk Württemberg	Teilnahme
Kooperationsgespräch	USS Sinsheim	Mitarbeit
Kooperationsgespräch	Tagesmütter e.V.-Landkreis Heidenheim	Mitarbeit
Austauschtreffen Festanstellung	verschiedene Tageselternvereine	Leitung
Treffen Möglichkeiten der betrieblichen Kinderbetreuung	Finanzministerium Baden-Württemberg	Mitarbeit
Austauschtreffen KVJS mit Jugendämtern	KVJS Baden-Württemberg	Mitarbeit
Jour Fixe	KVJS Baden-Württemberg	Jour Fixe
Kooperationsgespräch	Die Akademie für Kindertagespflege	Mitarbeit
Tagung „Typisch weiblich?! Wählen und gewählt werden“	Landtag Baden-Württemberg	Teilnahme
Fachberaterkonferenz ev. Landesverband der Kindertagesstätten	Ev. Landesverband der Kindertagesstätten	Präsentation
Arbeitstreffen mit Frau Prof. Gutknecht	Ev. Hochschule Freiburg	Mitarbeit
Treffen Beirat Vereinbarkeit Beruf und Familie	Finanzministerium Baden-Württemberg	Mitarbeit
Treffen mit Fraktionsvorsitzendem der SPD, Claus Schmiedel	Landtag Baden-Württemberg	Teilnahme
Eröffnung Sparkassenakademie	Sparkassenakademie	Teilnahme
Bildungstag auf der didacta	KVJS Baden-Württemberg	Teilnahme
Treffen mit ehemaliger MdB Judith Skudelny	Judith Skudelny	Mitarbeit
Fortbildung zu Gesprächsführung	Family Net	Teilnahme
AG Frühkindliche Bildung	Kultusministerium Baden-Württemberg	Teilnahme
Besichtigung TigER in Reutlingen	mit: Städtetag Baden-Württemberg u.a.	Teilnahme
Treffen Jugendamt Karlsruhe	Jugendamt Karlsruhe	Mitarbeit
Kooperationsgespräch	Familienzentrum Au, Pforzheim	Mitarbeit
Kooperationsgespräch	Deutscher Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V.	Mitarbeit
Treffen zum Thema „Musterbetreuungsvertrag“	Der Paritätische, Tageselternverein Bruchsal Landkreis Karlsruhe-Nord e.V.	Mitarbeit
Kooperationsgespräch	AG Netzwerk für Familie	Teilnahme
Kooperationsgespräch	Tageselternverein Ettlingen e.V.	Mitarbeit
Kooperationsgespräch	Bundesverband für Kindertagespflege	Teilnahme
Delegiertenversammlung	Landesfrauenrat	Teilnahme
Fachtagung Sprache	mit: Baden-Württemberg Stiftung	Präsentation

Veranstaltung	Institution	Arbeit der Teilnahme
Abschlussveranstaltung Chancen – gleich!	Robert Bosch Stiftung	Teilnahme
Vernetzungstreffen zum Thema Inklusion	Städtetag Baden-Württemberg	Mitarbeit
Treffen zum Thema Kindertagespflege im Netz	KVJS Baden-Württemberg	Mitarbeit
Fachtagung zum Bundesqualitätsgesetz und Kindertagespflege	AWO Deutschland	Teilnahme
Steuerungsgruppe Laufende Geldleistung	Bundesverband für Kindertagespflege	Mitarbeit
Kooperationsgespräch	Lechler-Stiftung	Mitarbeit
Jubiläumsfeier	Deutscher Kinderschutzbund Baden-Württemberg	Teilnahme
Teilnahme Landesjugendhilfeausschuss	KVJS Baden-Württemberg	Teilnahme
Netzwerktreffen	Gemeindetag Baden-Württemberg	Mitarbeit
Runder Tisch Lebensmittelhygiene in der Kindertagespflege	Kultusministerium Baden-Württemberg	Mitarbeit
Netzwerk Sprache	Baden-Württemberg Stiftung	Teilnahme
Treffen zum Projekt Chancen-gleich!	Robert Bosch Stiftung	Mitarbeit
Sommerempfang	Sozialministerium Baden-Württemberg	Teilnahme
Sommerfest SPD	Landtag Baden-Württemberg	Teilnahme
Treffen mit Frau Staatssekretärin v. Wartenberg	Kultusministerium Baden-Württemberg	Mitarbeit
Fachforum Wissen „Inklusion – eine Chance in der Kindertagespflege“	Hessisches KinderTagespflegeBüro, Institut für familiäre und öffentliche Erziehung, Bildung und Betreuung e.V.	Teilnahme
Forum Fachberatung Kindertagesbetreuung	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	Teilnahme
Aktuelle Rechtsfragen in der Kindertagespflege	KVJS	Teilnahme
Bildungstag auf der didacta	Didacta Verband e. V. Verband der Bildungswirtschaft	Teilnahme
Netzwerk Sprache Stuttgart	Netzwerk Sprache Stuttgart	Mitarbeit
Fachtagung Sprache Heidenheim	Stadt Heidenheim	Teilnahme/ Referat
Seminar „Kindheitspädagoge“	Hochschule Esslingen	Referat
Die hundert Sprachen der Kinder	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg	Teilnahme
Expansion und Qualität – Chancen für die Professionalisierung in der frühen Kindheit	wiff Weiterbildunginitiative Frühpädagogische Fachkräfte	Teilnahme
AG Qualifizierung	Bundesverband Kindertagespflege	Mitarbeit
Beirat Stiftung Kinderland	Baden-Württemberg Stiftung	Mitarbeit

Förderer und Kooperationen

Der Landesverband dankt allen Förderern, Kooperationspartnern und Spendern für die großzügige Unterstützung und Förderung in 2014!



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Förderung Landesverband

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Projektförderung

Perspektive Tagesmutter – Kindern Welten eröffnen:
Akquise-Kampagne zur Gewinnung von Tagespflegepersonen



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg

Projektförderung

Inklusive Pädagogik in der Kindertagespflege –
Vielfalt fördern von Anfang an



Baden-Württemberg Stiftung

Projektförderung

„Sprache macht Spaß“ und „Sprache macht Spaß 2“



Sparkassen Verband

Spende



GlücksSpirale

Projektförderung

Fortbildung zur Anwendung der Tagespflege-Skala (TAS)
in Stuttgart und Freiburg



BW-Bank

Spende

Utta Goerlich

Spende

Mitglieder und Kooperationspartner 2014

Mitglieder

Landkreis Alb-Donau

Tagesmütterverein Alb-Donau-Kreis e.V.

Stadtkreis Baden-Baden

Tagesmütterverein Maxi + Moritz e.V.

Landkreis Biberach

Tagesmütter- und Elternverein im Landkreis Biberach e.V.

Landkreis Böblingen

Tages- und Pflegemütter e.V. Leonberg

Bodenseekreis

Tagesmütternetz Bodenseekreis e.V.

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Tageselternverein Südlicher Breisgau/Kaiserstuhl e.V.

Tageselternverein Gundelfingen und Umland

„Orte für Kinder“ e.V.

eki Eltern – Kind – Initiative e.V.

Tageselternverein Dreisamtal – Hochschwarzwald e.V.

Landkreis Calw

Evangelischer Tageselternverein im Landkreis Calw

Landkreis Emmendingen

Tagesmütterverein Denzlingen e.V.

Enzkreis

Tagesmütter Enztal e.V.

Landkreis Esslingen

Tageselternverein Kreis Esslingen e.V.

Stadtkreis Freiburg

Tagesmütterverein Freiburg e.V.

Landkreis Freudenstadt

Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e.V.

Landkreis Göppingen

Tagesmütter Göppingen e.V.

Landkreis Heidelberg

Generationsbrücke e.V.

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e.V.

Landkreis Heidenheim

Tagesmütter e.V. Landkreis Heidenheim

Stadt- und Landkreis Heilbronn

Tageskinder Region Heilbronn e.V.

Hohenlohekreis

kit – Familiäre Kindertagesbetreuung Hohenlohekreis e.V.

Landkreis Karlsruhe

Tageselternverein Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V.

Tageselternverein Ettlingen und

südlicher Landkreis Karlsruhe e.V.

Sternschnuppen-Netz e.V. Tageseltern für Karlsruhe

Landkreis Konstanz

Tagesmütterverein Landkreis Konstanz e.V.

Bildungszentrum Singen

Landkreis Lörrach

Familienzentrum Rheinfelden e.V.

Fachdienst Kindertagespflege

Familienzentrum Lörrach e.V.

Fachdienst Kindertagespflege

Fachdienst Kindertagespflege Weil am Rhein e. V.

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband

Schopfheim e.V.

Main-Tauber-Kreis

Tageselternverein Main-Tauber-Kreis e.V.

Neckar-Odenwald-Kreis

Tagesmütterverein Neckar-Odenwald-Kreis e.V.

Ortenaukreis

Tagesmütterverein Kehl Hanauerland e.V.

Tagesmütterverein Offenburg e.V.

Diakonisches Werk im Ortenaukreis

Ostalbkreis

P.A.T.E. e.V. Kindertagespflege im Ostalbkreis

Landkreis Ravensburg

Diakonische Bezirksstelle Ravensburg

Caritas Bodensee-Oberschwaben

Rems-Murr-Kreis

TagesEltern Fellbach und Kernen e.V.

Tagesmütter Welzheimer Wald e.V.

Tageselternverein Waiblingen e.V.

Tageselternverein Schorndorf und Umgebung e.V.

Tageseltern Winnenden und Umgebung e.V.

Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V.

Landkreis Reutlingen

Tagesmütter e.V. Reutlingen

Landkreis Rottweil

Tagesmütter- und Elternverein Landkreis Rottweil e.V.

Landkreis Schwäbisch Hall

Tagesmütter Kreis Schwäbisch Hall e.V.

Schwarzwald-Baar-Kreis

Tagesmütter/Tagesväter-Pflegekinder-Service TaPS e.V.

Landkreis Sigmaringen

Frauen-Begegnungs-Zentrum e.V.

Koordinierungsstelle für Tageseltern

Landeshauptstadt Stuttgart

Tagesmütter und Pflegeeltern Stuttgart e.V.

Landkreis Tübingen

Eltern- und Tageseltern Verein Tübingen e.V.

Landkreis Tuttlingen

Tagesbetreuung für Kinder e.V.

Stadtkreis Ulm

Tagesmütterverein Ulm e.V.

Landkreis Waldshut

Tageselternverein e.V. Bad Säckingen

Zollernalbkreis

Tagesmütter und Tagesväter im

Jugendförderverein Z.A.K. e.V.

Kooperationspartner

- Akademie für Kindertagespflege
- Caritasverband für Stuttgart e.V.
- ElternService AWO GmbH
- Landratsamt Ludwigsburg
- Landratsamt Schwäbisch Hall
- PME Bildungsakademie gGmbH
- USS impuls gGmbH
- Vereinigung der Waldorf-Kindertageseinrichtungen Baden-Württemberg e.V.
- VWA-Hochschule GmbH

Daten und Fakten

Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.

Anschrift Geschäftsstelle

Landesverband Kindertagespflege
Baden-Württemberg e.V.
Schloßstraße 66
70176 Stuttgart

Mitarbeiterinnen und Stellenanteile

2,85 Stellenanteile beim Landesverband und
1,42 Projektstellen

Gründungsjahr

1978

Finanzamt

Stuttgart-Körperschaften
Paulinenstraße 44-46, 70178 Stuttgart
St-Nr. 99059/20441

Mitgliedschaften

- Bundesverband für Kindertagespflege e.V.
- Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Landesfrauenrat Baden-Württemberg
- Landesfamilienrat Baden-Württemberg
- AG Netzwerk Familie Baden-Württemberg

Mitglieder und Kooperationspartner des Landesverbandes

Neue Mitglieder 2014

- Diakonische Bezirksstelle Ravensburg –
Vermittlungsstelle für Kindertagespflege
Allgäu
- Caritas Bodensee-Oberschwaben –
Vermittlungsstelle für Kindertagespflege

Vereinsaustritte 2014

- Tagesmutterverein Maxi + Moritz e.V.

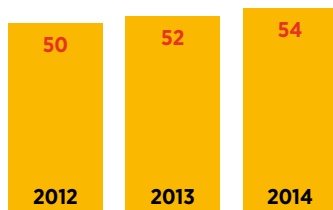
Mitgliedsbeitrag

In 2014 haben die Mitgliedsorganisationen 3,60 Euro pro Mitglied in ihrer Organisation bezahlt. Mitgliedsorganisationen ohne eigene Mitgliederstruktur haben einen Beitrag von 3,60 Euro pro aktive Tagespflegeperson in ihrer Zuständigkeit entrichtet. Jedes Mitglied hat mindestens einen Jahresbeitrag von 150 Euro entrichtet. **WI**



Daten und Fakten

Entwicklung der Mitglieder



Anzahl der Mitglieder



Anzahl der Kooperationspartner

Kindertagespflege

Betreute Kinder in Kindertagespflege*

Jahr	Kinder gesamt	Kinder U3
2014	20.169	10.194
2013	19.659	9.622
2012	18.567	8.768
2011	17.369	7.967

Aktiv tätige Tagespflegepersonen*

Jahr	aktive TPP
2014	7.062
2013	6.860
2012	6.942
2011	7.012

Vergleich zu 2013

Aktive TPP	7.062	+ 2,94 %
ausgeschiedene TPP	2.531	26,38 %
Neu gewonnen	1.457	
Tätigkeit beendet	1.628	
Gesamt	-171	

* laut Erhebung des Kommunalverband für Jugend und Soziales zum Stichtag 30. März 2014



Die Erhebung des KVJS berücksichtigt in 2014 erstmals auch die Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen/Großtagespflege. Hier zeigte sich eine hohe Qualität der Angebote, insbesondere in Bezug auf den Betreuungsschlüssel. Dieser lag bei 3,2 Kindern pro Tagespflegeperson. Bei Kindern unter drei Jahren ist der Betreuungsschlüssel mit 2,77 Kindern pro Tagespflegeperson noch günstiger.

Zum Stichtag 30. März 2014 gab es in Baden-Württemberg

- 369 Kindertagespflegestellen in anderen geeigneten Räumen mit
- 804 Tagespflegepersonen, die insgesamt
- 2.610 Kinder betreuten, von denen
- 2.231 Kinder unter drei Jahren alt waren.

Das entspricht einem Gesamtanteil von 85% der Kinder unter drei Jahren in Kindertagespflege.

Im Vorjahr wurden keine Vergleichszahlen im Detail erhoben. Insgesamt wurden im Jahr 2013 zum Stichtag 1.896 Kinder von 0 bis 14 Jahren in Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen betreut, das bedeutet einen Zuwachs um fast 38%. **STR**

Finanzbericht

Im Jahr 2014 hat der Vorstand des Landesverbandes die operativen Aufgaben im Finanzwesen auf die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen übertragen. Die strategische Finanzplanung und -kontrolle bleiben in der Zuständigkeit des Vorstands.

Das Land Baden-Württemberg hat in 2014 den Doppelhaushalt für die Jahre 2015 und 2016 aufgestellt. Christina Metke und die beiden Geschäftsführerinnen Heide Pusch und Julia Nina Quart haben durch ihren Einsatz eine Förderung des Landesverbandes auf Vorjahresniveau bewirkt. Damit ist es der Geschäftsführung und dem Vorstand gelungen, die notwendigen Mittel zu beschaffen und damit auch die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen mittelfristig zu sichern.

Die Förderung des Landesverbandes für das Jahr 2014 bestand zum einen aus einer Grundförderung, die im Haushalt des Kultusministeriums eingestellt war. Zum anderen haben sich wieder Fraktionen des Landtags für eine Förderung des Landesverbandes entschieden und dem Landesverband Fördergelder zugeteilt.

Zusätzliche zweckgebundene Fördermittel gab es in 2014 für die Durchführung der folgenden Projekte:

- Sprache macht Spaß: Baden-Württemberg Stiftung
- Inklusive Pädagogik in der Kindertagespflege – Vielfalt fördern von Anfang an: Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg
- Perspektive Tagesmutter: Kindern Welten eröffnen – Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Die Projektförderungen für die Projekte „Inklusive Pädagogik“ und „Perspektive Tagesmutter“ endeten 2014. Das Projekt „Sprache macht Spaß“ wird bis Ende April 2015 gefördert.

Einzelheiten ergeben sich aus dem Jahresabschluss und der Vermögensaufstellung 2014.

PH/ML



Anhänge



Jahresabschluss 2014

Einnahmen und Ausgaben 2014					IST, Stand 31.12.2014		
Plan: Institution und Projekt Einnahmen		Schlüssel		Plan 2014	Gesamt Ist Summe	Verteilung €	
		Inst.	Projekt			Inst.	Projekt
110	Zuwendungen Institution	-	-	100.400,00 €	100.400,00 €	100.400,00 €	
111	Mitglieds- und Kooperationsbeiträge	100	0	40.000,00 €	40.541,60 €	40.541,60 €	
112	Spenden	100	0	5.000,00 €	3.540,00 €	3.540,00 €	
113	Spende Sparkassenverband	100	0	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	
114	Zinsen Bank	100	0	15,00 €	7,04 €	7,04 €	
115	Seminare (inst.)	100	0	6.000,00 €	7.954,46 €	7.954,46 €	
116	Rechts- und Steuerberatungsservice	100	0	4.000,00 €	4.507,00 €	4.507,00 €	
117	Projekte - Weiterberechnung der Gemeinkosten (Umbuchung aus Sprach- und Inklusionsprojekt)	100	0	1.640,00 €	0,00 €	0,00 €	
200	Zuwendungen Projekt	0	100	104.700,00 €	104.700,00 €		104.700,00 €
201	Seminare (Projekt)	0	100	9.000,00 €	8.099,40 €		8.099,40 €
202	Publikationen (Projekt)	0	100	11.000,00 €	5.518,56 €		5.518,56 €
Institution und Projekt Einnahmen Summe				291.755,00 €	285.268,06 €	166.950,10 €	118.317,96 €
Plan: Institution und Projekt Ausgaben					Gesamt Ist	Verteilung €	
Ausgaben Verwaltung und Organisation					Ausgaben Verwaltung und Organisation	Inst.	Projekt
117	Projekte - Weiterberechnung der Gemeinkosten (Umbuchung aus Sprach- und Inklusionsprojekt)	100	0	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
118	Anteil Verwaltungsgemeinkosten Institution an Akquise	100	0	0,00 €	-1.041,28 €	-1.041,28 €	
119	Anteil Verwaltungsgemeinkosten Institution an Inklusion	100	0	0,00 €	-3.200,00 €	-3.200,00 €	
120	Zuschuss LV an Sprache I	100	0		4.410,94 €	4.410,94 €	
130	Büromiete	55	45	-14.880,00 €	-15.360,00 €	-8.448,00 €	-6.912,00 €
131	Mietnebenkosten	55	45	-1.300,00 €	-3.611,17 €	-1.986,14 €	-1.625,03 €
132	Raumreinigung	55	45	-1.560,00 €	-1.683,75 €	-926,06 €	-757,69 €
133	IT-Dienstleistungen	55	45	-5.500,00 €	-6.218,63 €	-3.420,25 €	-2.798,38 €
134	Buchführung, Gehaltsservice und Steuerberatung	28	72	-10.000,00 €	-13.982,10 €	-5.899,37 €	-8.082,73 €
135	Neuanschaffungen	55	45	-4.500,00 €	-5.760,60 €	-3.168,33 €	-2.592,27 €
136	Versicherungen	55	45	-1.250,00 €	-1.259,26 €	-692,59 €	-566,67 €
137	Porto	55	45	-1.500,00 €	-1.815,54 €	-998,55 €	-816,99 €
138	Telefonkosten	55	45	-1.200,00 €	-1.581,99 €	-870,09 €	-711,90 €
139	Büromaterial	55	45	-2.500,00 €	-4.585,00 €	-2.521,75 €	-2.063,25 €
140	Fachliteratur	55	45	-600,00 €	-602,29 €	-331,26 €	-271,03 €
141	Mitgliedsbeiträge an Dritte	100	0	-650,00 €	-628,00 €	-628,00 €	0,00 €
142	Bankgebühren	100	0	-100,00 €	-206,76 €	-206,76 €	0,00 €
143	Sonstige Verwaltungskosten	55	45	-500,00 €	-282,98 €	-155,64 €	-127,34 €
Ausgaben Personal					Ausgaben Personal		
xxx	Gehälter Gesamt	55	45	-184.652,17 €	-175.849,42 €	-96.717,18 €	-79.132,24 €
144	Ehrenamtszuschale	100	0	-720,00 €	-720,00 €	-720,00 €	0,00 €
145	Übungsleiterzuschalen	100	0	-2.400,00 €	-2.400,00 €	-2.400,00 €	0,00 €
146	Fortbildung/Supervision der Mitarbeiterinnen	55	45	-3.000,00 €	-857,40 €	-471,57 €	-385,83 €
147	Fahrtkosten	55	45	-6.000,00 €	-6.269,89 €	-3.448,44 €	-2.821,45 €
148	Spesen	55	45	-1.500,00 €	-1.180,09 €	-649,05 €	-531,04 €
149	Berufsgenossenschaft	55	45	-1.000,00 €	-1.485,66 €	-817,11 €	-668,55 €
150	Sonstige Personalkosten	100	0	-500,00 €	-1.012,22 €	-1.012,22 €	0,00 €
Ausgaben Serviceangebote					Ausgaben Serviceangebote		
160	Rechtsberatungs- und Steuerberatungsservice	100	0	-6.200,00 €	-5.619,60 €	-5.619,60 €	0,00 €
Ausgaben Veranstaltungen					Ausgaben Veranstaltungen		
180	Gremienarbeit/Veranstaltungen/ Seminare (inst.)	100	0	-8.500,00 €	-11.596,85 €	-11.596,85 €	0,00 €
210	Veranstaltungen (Projekt)	0	100	-11.200,00 €	-7.453,58 €	0,00 €	-7.453,58 €
Ausgaben Öffentlichkeitsarbeit					Ausgaben Öffentlichkeitsarbeit		
190	Öffentlichkeitsarbeit inst.	100	0	-3.500,00 €	-6.816,08 €	-6.816,08 €	0,00 €
220	Öffentlichkeitsarbeit Projekt	0	100	-15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Institution und Projekt Ausgaben				-290.212,17 €	-278.669,20 €	-160.351,24 €	-118.317,96 €
Institution und Projekt Zwischensumme				1.542,83 €	6.598,86 €	6.598,86 €	0,00 €
Rücklage für Künstlersozialabgabe 2010 bis 2014						-2.292,69 €	
Zuführung zu den freien Rücklagen						-4.306,17 €	
Institution und Projekt Endergebnis, Einnahmen minus Ausg.				0,01 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Vermögensrechnung 2014

Vermögensrechnung				
Vermögensrechnung zum 31.12.2014				
I. Vermögenspositionen		01.01.2014	31.12.2014	
Finanzvermögen				
BW Bank	Geschäftsbankkonto	56.220,69 €	21.547,05 €	Konto 1
BW Bank	Liquiditätsbankkonto	5.009,85 €	45.634,95 €	Konto 2
BW Bank	Sparbuch	3,61 €	0,00 €	Konto 3
BW Bank	Personalbankkonto	0,00 €	8.372,87 €	Konto 6
Forderungen				
Kaution	Mieträume	2.944,30 €	2.944,30 €	Konto 4
Forderungen	Auslagenvorschüsse	0,00 €	1.000,00 €	Konto 5
Forderungen	Auslagenvorschüsse	0,00 €	400,00 €	Konto 5
Forderungen	KVJS	0,00 €	887,46 €	Konto 10
Summe Vermögenspositionen		64.178,45 €	80.786,63 €	
II. Schuldpositionen				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Rückstellungen für Verbindlichkeiten		-18.360,21 €	0,00 €	Konto 15
sonstige Verbindlichkeiten		-2.921,00 €	-6.196,70 €	Konto 20
sonstige Verbindlichkeiten		-6.631,47 €	-5.778,68 €	Konto 20
Rückstellung Sprachprojekt		-4.200,00 €	0,00 €	Konto 480
Rückstellung für Künstlersozialabgabe		0,00 €	-2.292,69 €	
Rückstellungen				
Freie Rücklage		-9.503,69 €	-9.503,69 €	Konto 18
Freie Rücklage gebildet 2014			-4.306,17 €	
Rücklage für Betriebsmittel		-6.126,65 €	-6.126,65 €	Konto 19
Spende 2015 Eduard Pfeiffer		0,00 €	-10.000,00 €	Konto 21
WGV Stiftung Landeskongress 2015		0,00 €	-1.000,00 €	Konto 21
Sprachprojekt II für 2015		0,00 €	-13.556,40 €	Konto 21
Summe Schuldpositionen		-47.743,02 €	-58.760,98 €	
III. Reinvermögen				
Summe Reinvermögen		16.435,43 €	22.025,65 €	
IV. Vermögensveränderung		5.590,22 €		

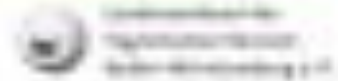
Pressemitteilungen 2014





Pressemitteilungen 2014





Wichtige des Fachwissen Anforderungen an Ministerpräsidenten

- Best in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse)
- Bestenfalls Fachwissen (Erkennung, Lösung von Problemen, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)
- Besteigung des Amtes in der Regel durch Wahl (regelmäßig und jährlich)
- Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)
- Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)
- Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)
- Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)
- Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)
- Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)
- Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)
- Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)
- Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)
- Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)
- Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)
- Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung
offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)

Zur Regel: Beste in Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)

Wichtige des Fachwissen Anforderungen an Ministerpräsidenten

Die Anforderungen des Fachwissen (Erkennung, Analyse und Lösung offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme) sind zu verstehen als Besteninteressen des Landes (Nationales Interesse) (Erkennung, Analyse und Lösung offener/ aktueller/ zukünftiger Probleme)



„Förderkonzepte: Anknüpfungspunkte für die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen“

Die 11. Sitzung der Arbeitsgruppe der Ministerpräsidenten der Länder und der Ministerpräsidenten der Bundesländer hat am 10. Oktober 2014 in Bonn stattgefunden. Die Ministerpräsidenten haben sich mit dem Thema „Förderkonzepte: Anknüpfungspunkte für die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen“ beschäftigt.

In der Sitzung sind die Ministerpräsidenten über die Ergebnisse der 10. Sitzung der Arbeitsgruppe der Ministerpräsidenten der Länder und der Ministerpräsidenten der Bundesländer informiert worden. Die Ministerpräsidenten haben sich mit dem Thema „Förderkonzepte: Anknüpfungspunkte für die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen“ beschäftigt. Die Ministerpräsidenten haben sich mit dem Thema „Förderkonzepte: Anknüpfungspunkte für die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen“ beschäftigt.

Die Ministerpräsidenten haben sich mit dem Thema „Förderkonzepte: Anknüpfungspunkte für die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen“ beschäftigt. Die Ministerpräsidenten haben sich mit dem Thema „Förderkonzepte: Anknüpfungspunkte für die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen“ beschäftigt.

Die Ministerpräsidenten haben sich mit dem Thema „Förderkonzepte: Anknüpfungspunkte für die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen“ beschäftigt. Die Ministerpräsidenten haben sich mit dem Thema „Förderkonzepte: Anknüpfungspunkte für die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen“ beschäftigt.

Förderkonzepte: Anknüpfungspunkte für die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Die Ministerpräsidenten haben sich mit dem Thema „Förderkonzepte: Anknüpfungspunkte für die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen“ beschäftigt.

Pressemitteilungen 2014





Pressespiegel 2014 - Auswahl





Pressespiegel 2014 - Auswahl

29. September 2014

Willingen-Schwarzenberg

Willingen-Schwarzenberg: Jährliches innermündliches Einverständnis für Kinder

Willingen-Schwarzenberg. Heute in Willingen unterzeichnete von 1.000 Eltern ein innermündliches Einverständnis für die Kinderbetreuung.



Bei der Veranstaltung zum Einverständnis der Eltern für die Kinderbetreuung in der Turnhalle der Grundschule der Willingen-Schwarzenberger Grundschule. Von links nach rechts: Bürgermeisterin Dr. Petra Schmitt, Schulleiterin Dr. Ingrid Schmitt, Bürgermeister Dr. Ingrid Schmitt und Bürgermeisterin Dr. Petra Schmitt.

Das Einverständnis der Eltern für die Kinderbetreuung in der Turnhalle der Grundschule der Willingen-Schwarzenberger Grundschule ist ein wichtiger Schritt in der Umsetzung der Kinderbetreuung in der Gemeinde. Die Eltern haben sich für die Kinderbetreuung in der Turnhalle der Grundschule ausgesprochen, was die Umsetzung der Kinderbetreuung in der Gemeinde erleichtert.



Impressum



**Landesverband
Kindertagespflege**
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Landesverband Kindertagespflege
Baden-Württemberg e.V.
Schloßstraße 66 | 70176 Stuttgart
Telefon 0711/54 89 05-10 | Fax 0711/54 89 05-39
lv@tagesmuetter-bw.de | www.tagesmuetter-bw.de

V.i.S.d.P.

Christina Metke, 1. Vorsitzende

Bankverbindung

BW Bank Stuttgart
Kontonummer 24 242 68
BLZ 600 501 01
IBAN DE33 6005 0101 0002 4242 68
BIC SOLADEST600

Autorinnen und Autoren

Ines Bloth, Paul Huber, Katharina Krywalski, Monika Los,
Christina Metke, Nina Julia Quart, Heide Pusch, Sylvia Strauß, Eva Will

Redaktion

Monika Los

Graphische Gestaltung

eva rosenberger* informationsgestaltung
www.evarosenberger.de

Fotos

Charlotte Fischer (Seiten 1, 2, 9, 12, 13, 15, 17, 19, 30, 32, 33, 52)
Conny Wenk (Seiten 1, 52)
Monika Los, Sylvia Strauß, Eva Will

Druck

ce-print Offsetdruck GmbH
www.ce-print.de

Druckauflage

200 Exemplare

Stuttgart, April 2015



**Landesverband
Kindertagespflege**
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.
Schloßstraße 66 | 70176 Stuttgart
Telefon 0711/54 89 05-10 | Fax 0711/54 89 05-39
lv@tagesmuetter-bw.de | www.tagesmuetter-bw.de